

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Fontys Hogeschool, Niederlanden
- WS 2019/2020
- Marketing and Management, International Business
- Verena Stoll (verena.stoll@stud.fh-rosenheim.de)

Vorbereitung

Nachdem ich den Entschluss gefasst habe, in den Niederlanden zu studieren, ging auch schon die Vorbereitungsphase los. Mit Hilfe von mobility online, dem Erasmus-Portal, wo man alle wichtigen Schritte Stück für Stück abarbeitet, erstellte ich über den Zeitraum von 6 Monaten unter anderem das Learning and Grand Agreement. Wenn man alles zeitnah erledigt, erhält man vor der Abreise $\frac{3}{4}$ der monetären Erasmusunterstützung. Für die Aufnahme an der niederländischen Hochschule, musste ich eine Bewerbung schreiben und ein gewisses Englischniveau nachweisen.

Wenn man mehr als 4 Monate in den Niederlanden lebt, bekommt man eine sogenannte Bürgerservicenummer (BSN), dafür wird eine beglaubigte Geburtsurkunde benötigt, die vor der Abreise beantragt werden muss. Da die Niederländer fast alles mit Karte bezahlen, sollte man sich vor dem Aufenthalt auch über die ausländischen Bedingungen als Kartenzahler schlau machen.



Logo der Hochschule



Eingangsbereich der Fontys Hogeschool

Unterkunft

Während der Bewerbungsphase an der Hochschule, wird man gefragt, ob man sich selbst um eine Unterkunft kümmern möchte oder ob die Hochschule dies übernehmen soll. Ich habe mich für letzteres entschieden und als monatliche Miete bis zu 350 € angegeben. Jedoch konnte keine Unterkunft in diesem preislichen Rahmen gefunden werden, sodass ich 550 € im Monat gezahlt habe. Ich landete aber einen Glückstreffer, denn mein Appartement befand sich mitten im Stadtzentrum und nur 5 Minuten mit dem Fahrrad, beziehungsweise 20 Minuten zu Fuß zur Hochschule entfernt. Geteilt habe ich mir das Appartement, welches sich im erst 2018 fertig errichteten „Onyx Tower“ befindet, mit nur einer Mitbewohnerin. Die Unterkunft verfügte über ein Badezimmer, Waschmaschine, Trockner, Küche und Wohnzimmer. Jede von uns hatte ein großes Zimmer mit Schrank.

Studium an der Gasthochschule

Die Fontys Hogeschool ist sehr modern und verfügt über eine Bibliothek mit auch englischverfassten Büchern und Lernmaterialien. Das meiste Studienmaterial ist zudem auch als kostenlose pdf-Datei verfügbar. Es gibt eine Cafeteria und eine kleine Mensa, wobei dort hauptsächlich kalte Speisen angeboten werden.

Die Hochschule selbst bietet keinen Hochschulsport an, aber die nahegelegene TU Eindhoven bietet einen Rabatt für Fontysstudenten an. Dort kann man für 60 € für ein ganzes Semester ins Fitnessstudio gehen oder die vielseitigen Gruppenkurse besuchen. Wer sich mit dem nicht zufrieden gibt, kann sich auch für zusätzliche Kosten für Skateboarden, Reiten oder Pole-dancen anmelden.

In Deutschland studiere ich Betriebswirtschaftslehre und in den Niederlanden konnte ich mich zwischen Digital Business Practices und International Business entscheiden. Ich habe mich für letzteres entschieden, da man weniger am Computer arbeitet. Das 3. Semester an der deutschen und niederländischen Hochschule haben sich dennoch sehr unterschieden, sodass ich nur 2 Fächer anrechnen lassen konnte.



Onyx Tower in Eindhoven



PSV Eindhoven

Alltag und Freizeit

Freunde findet man in Eindhoven sehr schnell, was nicht zuletzt an der „Introduction week“ lag. Hier konnten sich Austauschstudenten und Studierende treffen, gemeinsam die Stadt erkunden und feiern gehen. Der Business Club Fontys veranstaltet auch reguläre Treffen.

Für eine monatliche Miete von circa 13 € kann man sich ein Rad ausleihen und auch etwas weiter entfernte Plätze erkunden. Amsterdam und Maastricht sind mit dem Zug sehr gut zu erreichen und mit dem Flixbus kommt man günstig nach Frankreich oder Belgien.

Eindhoven an sich ist eine schöne Stadt, um zu bummeln und das vielseitige Restaurant und Kaffeeangebot zu testen. Auch abends ist immer viel geboten, da die Pubstreet „Stratum“ zu einer der größten in Europa zählt.

Das PSV Eindhoven Stadium ist nicht weit vom Stadtzentrum entfernt.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich diese Erfahrung nicht missen möchte. Ich bin froh, dass ich schon im 3. Semester ins Ausland gegangen bin, denn ich muss aufgrund der schwierigen Anrechnung nun einige Prüfungen nachholen. Ich konnte Freundschaften aus aller Welt schließen und mein Englisch verbessern. Obwohl ich vor der Ankunft kein niederländisch sprechen konnte, fand ich mich gut zurecht und wurde selbstständiger. Die Niederländer sind sehr zuvorkommend, offen und selbst ältere Leute sprechen perfektes Englisch.

Das Semester ist zwar 1 Monat länger, das aber gibt einem die Möglichkeit auch die sonnigen Tage zu erleben, wenn man das Wintersemester in den Niederlanden verbringt.



Amsterdam



Lichterfest in Eindhoven